

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 33.

Sonntag, den 25. April

1841.

## (3) Wiener allgemeines Wittwen und Waisen-Pensions-Institut.

Dieses Institut hat mit Ende Jänner 1841 sein achtzehntes Lebensjahr geschlossen. Nach den überaus erfreulichen Ergebnissen dieses Jahres hat es im Laufe desselben sein reines Stammcapital, welches zu 5% auf Hypotheken pupillarmässig gesichert ist, um 48,196 fl 38 fr C. M. vermehrt, und dadurch dasselbe auf **1,137,254 fl 5 fr C. M.** erhöht. Es hat zugleich in diesem Jahre einen reinen Betrag von 97,977 fl 45 fr, und hiernach während seines ganzen bisherigen Bestehens die Summe von **726,962 fl 18 fr C. M.** für Pensionen an Wittwen und Waisen ausgezahlt. Während des eben abgelaufenen Jahres traten dem Institute 81 neue Mitglieder bei und es zählt nunmehr 1920 Mitglieder, und 361 im wirklichen Pensionsgenuße stehende Pensionisten-Familien, und dasselbe sieht sich in der günstigen Lage, nach Maßgabe der vorhandenen, auf den ungünstigsten Wechselfällen berechneten Wahrscheinlichkeits-Voranschlägen auch während der ganzen Fördauer der nächsten (jedemal dreijährigen) Bilanz d. i. bis Ende Jänner 1844, die Pensionen in dem vollen bisherigen Betrage von 400 fl C. M. in der ersten (von 200 fl in der zweiten, und von 100 fl in der dritten) Classe abzureichen. Diese Anstalt beruht auf dem Grundsatz der unbedingten Wechselseitigkeit, und wird mit unbeschränktester Publicität und unentgeltlich administriert. — Sie übernimmt die Versorgung von Wittwen und zugleich Waisen in der Art, daß durch dieselbe (eine) Einlage der Pensions-Anspruch nicht nur für die Witwe, sondern zugleich auch für die Kinder des Mitgliedes erworben wird, und auf diese nach dem Absterben der ersteren ganz übergeht.

### Die Aufnahme neuer Mitglieder findet bei derselben fortan statt.

Statuten, Formularien zu Aufnahmsgesuchen, der letzte unständliche Jahresbericht mit dem Namen- und Standes-Verzeichnisse aller (1920) Mitglieder und (361) Pensionisten sind à 6 C. M., eine Ziffergenaue General-Überschrift aller Ergebnisse dieses Institutes seit seinem 18-jährigen Bestehen aber sowohl in der Instituts-Kanzlei in Wien (am neuen Markt Nro 1034) als bei den Instituts-Agenten in den Provinzen; in Fiume bei Herrn Carl Zohar; in Großwardein bei Herrn Carl Stolz, bürgerl. Handelsmann; in Kronstadt bei Herrn Carl Rapp, Senator der freien Stadt und des Districtes Kronstadt; in Pesth bei Herrn Jakob Frankel, Handlungs-Agenten; in Preßburg bei Herrn Georg Schariter, Magistratsrath; in Temesvár bei Herrn Carl v. Fabriji, k. k. Feld-Regiments-Commissar; in Triest bei Herrn Christoph Amali, Director der Suberial-Buchdruckerei, für Jedermann unentgeltlich zu haben.

Wien, den 21. Februar 1841.

Vom Wiener allgemeinen Wittwen- und Waisen-Pensions-Institute.

Joseph Janisch, Agent dieses Instituts.

Redactions-Bureau der vereinigten Ofner u. Pesther Ztg.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß der 12te Lehr-Cours in meiner

### Commerzial-Bildungs-Anstalt

am 1. Mai 1841 neu beginnen wird, wozu ich alle Jene, welche sich für den Handel theoretisch vorbereiten wollen, höchlich lade, und schmeichle mir nun, wo die hohe Geseßgebung selbst die Regelung des vaterländischen Handels beabsichtigt, daß meine seit 11 Jahren in wachsendem Gedeihen bestehende Commerzial-Bildungs-Anstalt einen dringenden Bedürfnisse unseres gemeinsamen Vorwärtstrebens abhelfen wird.

Das Institut besteht aus einer Vorbereitungs- und 3 Commerzial-Classen, deren Grundpläne und Verbesserungen höheren Orts gnädigst genehmigt wurden.

Die Sprache des Vaterlandes wird für Deutsche als obligates Studium durch ausgezeichnete Lehrer gelehrt, für Jene aber, welche hierzu befähigt sind, wird das Wechselrecht und die Buchhaltung ungarisch vorgetragen.

Den Prospectus der Lehranstalt für Frequentanten und Kostgänger theile ich Jedem mit Vergnügen auf Verlangen mit.

Das gewöhnliche monatliche Honorar ist für tägliche 6 Lehrstunden auf 3 fl C. M. festgesetzt. Diejenigen, welche sich unterziehen, alle commercziellen Vorträge in ungarischer Sprache zu hören, und ihre Prüfungen in dieser ablegen zu wollen, unterrichte ich vollkommen unentgeltlich in außerordentlichen Stunden, und wünsche nur, daß dieser Antrag freundlich und allgemein aufgenommen werden möge.

J. E. Bibanco,

Gründer und Vorsteher der ersten Commerzial-Bildungs-Anstalt in Pesth, Göttergasse im v. Marozibányischen Hause.

### (3) Buchdrucker-Pressen.

Bei der königl. ungar. Universitäts-Buchdruckerei zu Ofen sind durch Einführung einiger Schnellpressen, mehrere hölzerne Drucker-

Pressen, deren Hauptbestandtheile als Spindel, Mutter, Zigel, Fundament und Klammern sämmtlich aus Messing bestehen, für den festgesetzten Preis von 100 fl C. M. Baarzahlung pr Stück zu verkaufen. Besagte Pressen sind in gutem Zustand und können gleich gebraucht werden. Hierauf Reflectirende haben sich an die Instituts-Kanzlei zu wenden. Ofen, den 7. April 1841. 3

## Lucerner Klee-Saamen

ist zu haben bei B. Weisz et Comp., im Hause „zum Stock im Eisen“ zu Pesth. 8

## Musverkauf.

In der Galanterie- und Nürnberger-Waaren-Handlung „zur Stadt Wien“ in Pesth, große Brückgasse im (Hotel „zur Königl. von England“ befindlich) werden alle Gattungen Galanterie- und Nürnberger-Waaren von Gold und Silber, Paffong, Bronze-Tollfette, und Mode-Gegenstände; — alle Gattungen Messer, Scheeren und sonstige Stahl-Waaren; — Holz-Blech so wie auch feine Glas- und Porcellain-Gegenstände; ganz feine Parfümerie und Baad-Schwämme von feinsten Qualität, endlich eine reiche Auswahl von Strick- und Stickperlen u. s. w.

wegen gänzlichem Ausverkauf dieser Handlung,

zu äußerst herabgesetzten Preisen verkauft. Ebendasselbst ist das Büschel Strickperlen zu 6 kr W. W., in Partien aber noch billiger zu haben. 3

**In Hartleben's Buchhandlung in Pesth,**

(In der Walthier'schen Hause No 437) sind so eben angekommen und zu beliestigten Preisen in C. M. zu haben:

**Abbildung und Beschreibung eines Erdäpfel-Schaukel-Fluges**

der auch zum Türkschen-, Weizen-, Tabak- und Hopfenbau, überhaupt bei allen Reiben- Früchten, — und mit einer kleinen Vorrichtung auch zum Wiesen-Gräben- Schneiden, sehr vortheilhaft anzuwenden ist.

**Nebst einer Abhandlung über den Anbau und Nutzen der Erdäpfel**

nach mehr als dreißigjähriger Erfahrung von

**Johann Nep. Müller,**

gewes. Güterpächter und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Wien, 1841. Ungeb. 50 kr., geb. 54 kr.

**Neue Reinigungs-Methode der Wäsche**

mit kaltem oder lauwarmen Wasser, wobei das Holz fast gänzlich, und an Seife zwei Drittheile des bisherigen Bedarfs erspart wird, nebst einem Anhang über Seiden-, Merino-, Thibet-, Kameelgarn-Wäscherei &c. &c.

Gr. 8-vo Wien 1841, brosch. 30 kr.

Die in diesem Werkchen dargestellte neue Methode ist für jede Haushaltung von so hohem Nutzen, da durch dessen Anwendung Geld und Zeit erspart und die Wäsche selbst viel mehr als durch die bisherigen Waschmethoden conservirt wird, somit dieser Gegenstand keiner Anpreisung bedarf. Lichtvolle Darstellung machen dieses Werkchen um desto brauchbarer. Wenn auch jede neue Erfindung mit Vorurtheilen zu kämpfen hat, welche das Nützliche und Beste nicht aufkommen lassen, so haben wir dennoch die volle Ueberzeugung, daß wenigstens jene, welche den wahren Sinn zur Sparsamkeit hegen, alle Vorurtheile beseitigen, und von dieser neuen Methode Gebrauch machen werden. Wir bitten daher diese neue Methode nur zu versuchen und zu prüfen.

**Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der**

**Zucker-Runkelrübe,**

aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe in Carlsruhe. Herausgegeben von

**Franz Betzhold,**

Wirthschafts- und Fabrik-Director, correspondirendem Mitgliede der königl. Würtembergischen Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der practischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauenhofen in Bayern &c. &c.

Mit einer lithographirten Abbildung

Gr. 8-vo Wien 1841, brosch. 1 fl.

Dem ökonomischen und gewerblichen Publikum kann es nicht anders als erwünscht und willkommen sein, wenn ein Practiker seine Erfahrungen über einen in unseren Zeiten so mächtig gewordenen Gegenstand, als der Zuckerrunkelrübenbau ist, durch die Presse mittheilt und zum Gemeinute macht. Es darf also auch wohl das vorliegende Werkchen den Beifall der Sachverständigen um so zuversichtlicher erwarten, da nach Versicherung des Herrn Verfassers getreu nur angeführt wird, was ihm die Wirklichkeit bei den unter seiner Leitung gestandenen Rübenkulturen als zweckmäßig und empfehlenswerth darbot, so daß er nur Anschauung und eigene Erfahrung reden läßt. Gewiß wird die gute Absicht des Herrn Verfassers durch Mittheilung wirklicher Thatsachen zu nützen, die verdiente Anerkennung finden, u. der Schrift selbst zu vollgültiger Empfehlung gereichen.

**(3) Apotheke zu verkaufen.**

In der königl. Freistadt Puffanz, im Honther Comitat, ist die daselbst befindliche Apotheke aus freier Hand zu verkaufen. Käufer belieben sich in frankirten Briefen an den Eigenthümer, Joseph Winterlich zu wenden. Puffanz, den 20. April 1841.

**Schreib-Unterricht.**

Da mir vom Vorstande der hiesigen Commercial-Bildungs-Anstalt die Genehmigung ertheilt wurde, auch Jene, die sonst dieses Institut nicht besuchen, zum dießfälligen Schreibunterrichte zuzulassen zu dürfen; so erlaube ich mir die ergebenste Anzeig hiermit zu machen, daß ich mit Beginn des Commer-Curses auch meinen Lehr-Curs in den allgemeinen kaufmännischen als auch in den künstlichen Schreibarten erneuern werde, wodurch Knaben und Erwachsene ohne Unterschied des Standes die beste Gelegenheit erhalten, in der kürzesten Zeit und unter den billigsten Bedingungen eine correcte Schrift sich auf das Gründlichste anzueignen. Den Erfolg meiner leichtfaßlichen Methode beweisen die bei mir vorliegenden Schriften meiner Schüler des Gymnasiums zu Ofen und die der oben erwähnten belobten Anstalt.

Der Unterricht findet täglich von 11-12 Vormittag und von 4-5 Nachmittags statt, und beginnt mit dem 1. Mai, daß monatliche Honorar ist 1 fl. C. M.

Pesth, 22. April Mal 1841.

**B. Löwy,** Kalligraph

hier zu sprechen täglich von 11-12 Uhr in benannter Anstalt (Göttergasse im v. Marczibányischen Hause), Dienstag und Donnerstag im Gymnasium zu Ofen von 2-3 Uhr Nachmittag.

**Kalte und warme Wollwaschmittel!**

Selbe sind bei mir für 10 fl. C. M. der Centner zu haben und bei Abnahme von größeren Quantitäten werde noch einen Rabatt bewilligen. — Diese Mittel sind sowohl im In- als auch im Auslande mit sehr gutem Erfolg angewendet worden, indem solche die Wolle blendend weiß wäscht, ohne daß selbe von ihrer specifischen Schwere etwas verliert.

Auch sind bei mir die bekannten Haarläuse-Bürsten zu haben.

Diese Mittel werden verkauft

in Pesth in der Saamenhandlung der H. H. Franz Mayr's Erben an der Donau im Klopfingerischen Hause.

in Preßburg bei Hrn J. M. Brül; „Weißenburg bei Herrn Tschida et Comp. „Arad bei Hrn Lazar Hirschler.

**S. Merzl.**

Landstraße im Kolbischen Hause.

**Anzeige.**

Neue, so eben von Wien mitgebrachte, in das Fach von Stickereien, Spitzen und Weisswaaren einschlagende Artikel empfehle ich einem verehrten Publikum zu den billigsten Preisen in meiner Weisswaaren-Handlung „zum Pilger“, Schlangengasse in Pesth.

Alexander Zöhlis. 1

Die Wiener k. k. erblandische privil.

**Com- und Regenschirm-Fabrik des N. B. Winkelmann Sohn,**

zeigt hienit allen ihren Geschäftsfreunden an, daß ihre Haupt-Niederlage in Pesth am Josephplatz, Sacelari'schen Hause No 163 während des ganzen Jahres geöffnet ist und immerwährend ein großes Sortiment von allen Gattungen Schirme zu den allerbilligsten festgesetzten Fabriks-Preisen en gros und en detail unterhält.

3(2) Ankündigung. In dem privil. Marktflecken Großwardeln werden das große Gasthaus „zum schwarzen Adler“, sammt dem darin befindlichen Kaffeehaus, und dem nach dem neuesten Geschmacke eingerichteten Tanz-Saale, Gastzimmern, anständigen Wirthschafts-Wohnung, und geräumigen, gegen 40 Pferde fassenden Stallungen, — so wie auch das große Schankhaus „zum schwarzen Adler“ sammt freiem Schankrechte aller Getränke im ganzen privil. Marktflecken, — durch öffentliche, im Rathhaus-Saale am 18. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr stattfindende Licitation, — entweder insgesamt, — oder auch das Gast- und Kaffeehaus mit Zubehör für sich, — und das Schankhaus, und das freie Schankrecht der Getränke auch für sich, — vom 1. October l. J. auf drei nacheinander folgende Jahre, den Meistbietenden überlassen. — Eben daselbst wird ferner die Licitation der unter dem Rath- und Gasthause sich befindenden, und vom 1. November l. J. auf drei nacheinander folgende Jahre gleichfalls in Pacht zu gebenden Gewölben am 21. Juni l. J. am besagten Ort und Stunde abgehalten. — In Betreff der Gast- und Schankhäuser sind 600 fl. C. M., hinsichtlich der Gewölber aber einzeln 20 fl. C. M. als Neugeld erforderlich. — Die weiteren Pachtbedingungen, die bei der Licitation bekannt gemacht werden, sind indessen im unterfertigten Amte zu erfahren. Großwardeln, den 9. April 1841. Durch das Exactorats-Amt des privil. Marktfleckens Großwardeln.

**H i r d e t é s.**

Folyó esztendei május hónap végéig megszabadul  
a' sajtó alól ezen című munka:

**Praxis Politica Civilis**  
e t

**Stylare Politicorum Latino Hungaricum,**

melly a' politikai igazgatószekeknel és törvényhatóságoknál mostan divatozó gyakorlat szerint, magában foglalja, mind azon ismereteket és szabályokat, mellyeket a' közigazgatási hivatalos foglalatosságok tellyesítések, és a' politikai eljárásokról szóló okleveleknek magyar és deák foglalatosságban és készítésében megtartani kell. Ezen czélszerű és hasznos munkának, melly nagy nyolczad réthben, és eszenos papiroson nyomtatva két kötetből és közel 50 iverből fog állani, előfizetési ára egész majus 22-dikeig 5 ezüst forint. Ez ideig előre lehet fizetni Bécsben a' szerzőnél, udvari agens, kislaludi Kassics Ignác urnál, (Wallnerstrasse Nro 265) az országban pedig az e' végre megkért törvényhatóságok fő- és aljegyzőinél, az illető könyvtárosoknál s mind azoknál, kik a' hasznos igyekezeteket pártfogással elősegíteni szokták. Ki egyszerre 10 példányért fizetend, annak a' 11-ik ingyen járul. A' tökéletesen elkészült példányok a' közelgető pesti medárdi vásárkor fognak az előfizetéseket szedő urak megbízottainak ugyan csak a' pesti könyvtárosok holtjaiban általadni, olly megjegyzéssel: hogy azok csak akkor fognak tartozni az előfizetési pénzeket lefizetni, midőn a' megrendelt példányokat azonnal általvehetik, — de egyébiránt az előfizetést szedő urak (kiknél ezen munkának bővebb leírását és foglalatját már most is kiki megtekintheti) tisztelettel kéretnek, hogy az előfizetők neveit és ezimzeleit, majus hónap 25-dikéig, a' szükséges rendelések megtétele végett, Bécsbe a' szerzőnek beküldeni méltóztassanak.

(6) **Mayer's Gasthof**

3 u m

**„König von Ungarn“**  
in Pesth,

mit herrlicher Aussicht, und bei beglühendem Frühjahre mit freundlich blühenden Aileen umgeben, empfiehlt sich dem sorgfögehesten Wohlwollen seiner vieljährigen Gönner und Freunde.

In den eleganten und reinlichen Zimmern die aufmerksamste Bedienung, im Kaffeehaus echte Getränke, und die bedeutendste Auswahl der interessantesten Zeitschriften, von der Küche unter der Leitung der bekannten Bayrischen Köchin die schmackhafteste Kost, reine gesunde Weine, geräumige Stallungen und versperre Remisen, alles zusammen für die genauesten billigsten Preise.

4 **Die Niederlage von dem** (1)  
vollkommensten k. k. privileg. eisernen emaillirten  
(glazirten)

**Gesundheits-Kochgeschirr,**

das ihrer vorzüglichen Eigenschaften halber sich bereits den Beifall des pl. t. Publikums in hohem Grade erworben hat, befindet sich bei **Georg Erny**, bürg. Eisenhändler in Pesth, Schlangengasse Nro 422, wo dasselbe in einem wohl gewählten Lager um billigsten Preis zu haben ist. — Ebendaselbst sind auch von bester Qualität zu haben: alle Arten Küchengeräthschaften von Eisen und Stahl, — alle Gattungen Nägel, — eiserne bergolde Gräbkreuzer, messingene Mörser und Bügelleisen, — mechanische Brücken-Waagen, in der Kraft von 1 bis 100 Centner, — feine Schaffsheeren und Schafzeihen, — und allerlei andere Eisen- und Zeugschmied-Waaren. 1

**Der Guts = Antheil**

der Johann v. Huszar'schen Erben, auf der Puszta Szolga-Egyház zwei Stunden von Stuhlweissenburg, bestehend aus 264 Joch Ackerfeldern und Wiesen in einem Stück, sammt einem aus soliden Materialien gebauten Wirthshaus, und 21 klasterigen Schafstall, werden perennaliter gegen billige Bedingungen, dem Meistbietenden licitando den 24. Mai 1841 in Szolgház verkauft.

Joseph v. Németh, Curator.

Erste und  einzige

**Teppich-Fabriks-Niederlage**  
**Ungarns.**

Um dem vielfältig ausgesprochenen Wunsche eines hochgeehrten pl. t. Publikums, welches den Erzeugnissen dieser Fabrique, seit ihrem Entstehen alle Aufmerksamkeit zugewendet hat, entgegen zu kommen, geben wir uns die Ehre, ergebenst anzuzulagen, daß von nun an alle Erzeugnisse unseres Kunstfleißes in der Walgnergasse, im v. Lauther'schen Hause, den sieben Churfürsten gegenüber, unter der Firma:

**Erste ungarische und k. k. privil.**

**Bettdecken-, Teppich-, Seiden- und**  
**Wollzeug-Fabrik**

der

**Hamm et Neswarba,**  
in Pesth

zum Verkaufe ausgestellt sind. Die Hauptartikel unserer Fabrikate, die in Hinsicht der Gediegenheit, Eleganz, und sters dem allerneuesten Geschmack huldigend, gewiß empfehlenswerth erzeugt sind, zerfallen in eine reiche Auswahl orientallischer, englischer und französischer Fußteppiche sowohl zusammengesetzt, für Zimmer, Säle, als auch Ellenweise nach beliebiger Wahl des Grundes und der Borduren. Ein ganz besonderes Sortiment bilden die allerneuesten sehr so modernen Tisch- und Tafel-Gedecke in Geschmacke der Renaissance; prächtvolle Meubelstoffe von Seide und Schafwolle, rococo und coulant; schöne und der Gesundheit angemessene Bettdecken von Schafwolle, u. dgl. mehr. Sämmtliche Erzeugnisse zu den festgesetzten billigsten Fabrikpreisen. 2

3 **Nicol. Winkelmann sen.,** 7

Inhaber der ältesten k. k. privil.

**Sonn- und Regenschirm-**  
**Fabrik in Wien,**

empfehlte sich mit einem großen Sortiment, nach dem schönsten und neuesten Geschmack angefertigter Hand- und Fächer-Schirme der Stock-Barasols pr à 30 kr bis 10 fl C. M.; seidener Regenschirme à 4, bis 10 fl so auch der beliebten Stahl-Regenschirme, welche sich ihrer Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen. Die Haupt-Niederlage ist bei Ignaz Weidenhoffer, „zur Königin von Ungarn Maria Anna“ in der Walgnergasse in Pesth, wo so wohl im Großen als im Kleinen zu den Wiener Fabrik-Preisen verkauft wird. 2

**Dankfagung.**

Nachdem mich das Unglück traf, daß mein auf der Metropolltan-Insel zu Carlovitz befindlicher Heu-Vorrath ein Raub der Flammen wurde, ich aber selbst bei der k. k. privil.

**Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest**  
versichert hatte, so wurde mir mein Schaden von den General-Agenten Herrn

**B. Weisz et Comp. in Pesth,**

auf eine so loyale Art bezahlt, daß ich meinen wärmsten Dank öffentlich abzustatten mich verpflichtet fühle.

Neusatz, den 11. April 1841.

(L. S.) **Lucas Duschinszky.**

A' halátadó saját kezű aláírás hitelkűl, Ujvideken Aprilis 11. 1841.

**Hueber Zsigmund,**  
Városi Fő Jegyző. 1

**Klasterholz = Verkauf.**

Vom Verwalteramte der k. k. Familien-Herrschaft Ráczeke wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den 6. Mai l. J. auf der Insel Csepel in den Tökölter Depot, und Insel Ujfalu 528 Klaster harte Schelter versteigerungswelse verkauft werden. Die Versteigerung beginnt im Tökölter Depot früh 9 Uhr. Kaufstüige werden daher mit dem Bedeuken vorgeladen, daß sich Jeder mit einer, dem anzukaufenden Holzquantum entsprechenden Darangabe versehen möge, und mitlerweile die vortheilhaftesten Verkaufs-Bedingnisse in der Promontorer Amtskanzlei täglich einsehen können. Promontor, den 22. April 1841. 1

### 3 Licitation von Curial-Sessionen.

In dem Antheile zu Bana, im 1861. Comorner Comitatz werden zwei halbe Curial-Sessionen, jede besonders, untern 25. Mai d. J. mittelst öffentlicher Versteigerung auf drei Jahre, das ist: vom 1. November 1841 bis Ende October 1844, mit dem Bemerkten in Pacht überlassen, wenn bis dahin, nach den 1836 Landtags-Gesetz die Theilung der Gründe in Bana nicht vor sich gehen sollte. Im Falle daher diese Theilung früher vor sich gehen sollte, so wird der Pacht nur bis dahin gültig sein.

Derjenige so an dieser Licitation Theil nehmen will, soll am obigen 25. Mai früh 9 Uhr allhier erscheinen.

Bábolna, am 20. April 1841.

### 3 Licitations-Edict.

Das k. k. Bergamt zu Idria, in Krain, bedarf für die künftigen Militär-Jahre 1843 und 1844 eine Partie brauner mit Garberlohe, für keinen Fall aber mit Sumak angearbeitete Felle von 9950 Stücken, und zwar für jedes einzelne Jahr 4975 Stücke.

Die Vergebung dieser Lieferung wird in der Art festgesetzt, daß diejenigen, welche dieselbe ganz oder zum Theile zu übernehmen gesonnen sind, dießfalls ihre schriftlichen versiegelten Preis-Offerte bis längstens 10. Mai 1841 Zwölf Uhr Mittags, an die k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Wien in der Art einzusenden oder abzugeben haben, daß in denselben das Quantum, die Zeit, bis zu der sie solches zu liefern sich verpflichten, und der Preis für den Fall der Lieferung eines Theils, oder des ganzen zweijährigen Bedarfs genau angegeben ist.

Diejenigen Offerte, welche nach dem obenfestgesetzten Termine einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Mündliche Anbote finden bei dieser Versteigerung nicht statt.

Die Bedingungen der Licitation sind folgende:

**Erstens.** Jeder Licitent hat bei der Einsendung oder Abgabe seines schriftlichen Anbotens auch zugleich ein Neugeld von 100 fl Conv.-Münze entweder baar bei der Verschleiß-Direction zu erlegen, oder sich mit dem Depositen-Schein derjenigen Ararial-Casse auszuweisen, bei welcher er dieses Neugeld für Rechnung der Verschleiß-Direction erlegt habe.

Uebrigens werden auch Anbote für kleinere Fell-Partien angenommen, und denjenigen, die keine Lieferung erstehen, das Neugeld von 100 fl oder der dießfällige Depositen-Schein gleich nach vollzogener Versteigerung ausgefolgt werden.

**Zweitens.** Bleibt der Ersteher der Lieferung für die erkandene Menge zurück — das k. k. Bergamt Idria aber erst nach der von einer hochh. k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen erfolgten Ratification verbindlich.

**Drittens.** Zu dem Contracts-Instrumente hat der Ersteher den classenmäßigen Stempel zu stellen.

**Viertens.** Von der erkandenen Fellmenge hat der Lieferant die Caution mit entfallenden 10% entweder baar, oder in annehmbaren Staats-Obligationen oder Lotto-Loosen von den Jahren 1834 und 1839 wovon die Staats-Obligationen mit 4% unter dem Tages-Curse, die Lotto-Loose aber nach dem Nennwerthe angenommen werden, zu erlegen.

**Fünftens.** Die Größe der braunen mit Garber-Lohe angearbeiteten Zinober Bindfelle muß von der Art sein, daß jedes der ganzen und nicht durchlöchernden Felle der Mitte nach gemessen, wenigstens 28 Wiener-Zoll Längen- und Breiten-Maß enthalte; Felle mit ein oder zwei Löchern müssen ein größeres Längen- oder Breiten-Maß enthalten; Felle mit mehreren Löchern oder deren Haarfelle Ritze oder Beschädigungen hat, werden nicht angenommen. Große Felle werden angenommen, doch wird für selbe keine größere Vergütung, wenn sie auch zu einem doppelten Bunde geeignet wären, als für einfache, geleistet. Kleine Felle, die das bedungene Maß nicht halten, oder steif und mit Fettflecken behaftet sind, werden als unbrauchbar zurückgewiesen.

**Sechstens.** Die Lieferung der Felle, wofür der Preis auf die vollständige Stellung derselben an Ort und Stelle nach Idria bemessen wird, hat dergestalt zu beginnen, daß in den Jahren 1842 und 1843 längstens bis Ende Juli jeden Jahres 800 Stück braune Felle nach Idria gelangen, und das übrige Quantum von 4175 Stück Zinober-Bindfellen in den nächsten fünf Monaten in der Art nach Idria gestellt werde, daß mit dem letzten Tage eines jeden der fünf Monate die ratenweise Stellung von 835 Stück braunen Fellen gehörig vollzogen, somit die ganzjährige Lieferung bis 31. December jeden Jahres vollendet sein muß, wüßrigens das k. k. Bergamt in Idria, gleich nach Verlauf einer jeden für obige Lieferung bestimmten Frist, wenn die bedungene Fellzahl am bestimmten Tag zu Idria nicht eingetroffen sein wird, wenn es auch nicht in Verlegenheit mit Fellen wäre, ohne weitere Einmahnung ermächtigt ist, sogleich auf Kosten und Gefahr des Contrahenten die abgängigen Felle um was immer für einen Preis zu erkaufen, für diesen neuen Ankauf Fristen zu bestimmen, und einen Vertrag auf Rechnung des contractbrüchigen Lieferanten neuerdings mit wem immer abzuschließen, und sich für allfällige höhere Kosten, und für die sich etwa zum Nachtheile des Ausrats ergebende Preisdifferenz an der Caution sowohl als auch an den übrigen Vermögen des Contrahenten zu erholen. Sollte aber auch keine solche Preisdifferenzen dem Ausrat zu ersuchen sein, so ver-

fällt die Caution dennoch so bald der Contrahent seine Contractverpflichtungen in was immer für einem Punkte nicht erfüllt.

Dem Lieferanten bleibt es unbenommen das Quantum der Felle auch früher einzuliefern.

**Siebtens.** Der Contrahent ist verpflichtet für jedes Jahr auch einen allfälligen Mehrbedarf an Fellen von höchstens fünf Procent des oben erwähnten jährlichen Quantums binnen 2 Monaten nach der, von dem Idrianer Bergamte gemachten Bestellung zu dem contractmäßigen Preise einzuliefern.

**Achtens.** Die Felle werden zu Idria in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige untersucht (wobei es den Lieferanten freistehet von seiner Seite Jemanden zur Uebernahme der Felle zu bevollmächtigen) die nicht qualitätsmäßig befundenen werden zurückgewiesen, und bleiben zur Disposition des Lieferanten liegen.

**Neuntens.** Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßige gestempelte Quittung der entfallende Geldbetrag sogleich ausgefolgt werden.

**Zehntens.** Sollten zwei oder mehrere ganz gleiche Offerte einlangen, wird das Loos zu entscheiden haben, wem im Falle ihrer Annahme die Lieferung zugesprochen werden wird.

Ofen, am 17. April 1841.

### 3 Verpachtungen in Weißkirchen.

Von Seiten des k. k. Illyrisch-Banater Grenz-Bataillons wird allgemein bekannt gemacht, daß nachbenannte dießseitige Regalien auf die nächst nacheinander folgende drei Jahre vom 1. November 1841 bis Ende October 1844 mit Vorbehalt der hohen General-Commando-Genehmigung an den Meistbietenden werden verpachtet werden, als:

1-ten. Die Ausschank- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit in allen Ortschaften des Bataillons.

2-ten. Der Schaf-Stich durch die zwei Monate October und November in mehreren Ortschaften.

3-ten. Die Fischfangs-Gerechtigkeit von den Cordons-Posten Bahin-Brod bis Allibeg in der Donau und den übrigen Gewässern.

4-ten. Die Jahr- und Wochenmärkte zu Allibunar.

5-ten. Die Holzlegstätten-Tagen in Alt-Pallanka.

6-ten. Der Blutegelfang in dem Bataillons-Bezirk.

7-ten. Der Sandsteinbruch zu Rebenberg.

8-ten. Endlich wird die Säuberung der ararischen Rauchfänge in dem Bataillons-Bezirk an den Mindestfordernden überlassen.

Die dießfällige Licitation wird am 22. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr im Staabsort Weißkirchen beginnen, und damit bis zu ihrer Beendigung die folgende Tage fortgesetzt, daher die Pachtlustigen sich zu dieser Zeit hier einzufinden wollen.

Die Licitations-Bedingungen werden vor dem Beginn der Licitation öffentlich verlesen, können aber auch nach Belieben früher in der Bataillons-Grenz-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Jeder Licitant hat vor der Licitations-Commission von dem Pachtbetrag für jenes Pachtgefall, das er zu erstehen Willens ist, 10 Procente als Neugeld baar zu erlegen, und die Hälfte des Pachtbetrags als Caution entweder im baaren Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem bestehenden Course berechnet, oder auch mittelst zu verpfändenden zur Hypothek geeigneten Realitäten, über welche neu gerichtliche Schätzungs-Instrumente und grundbuchliche Tabular-Extracte beigebracht werden müssen, sicher zu stellen.

Individuen, welche sich über ihre Vermögens-Umstände und gute Conduite nicht ausweisen können, werden nach den bestehenden Vorschriften zur Licitation nicht zugelassen.

Zugleich wird bemerkt, daß der Ausschank, Fischfang in der Donau und Blutegelfang in den Moräften der Allibunauer, Delliblater und Jassenovaer Compagnie von Bedeutung, und somit einträglich sind. Weißkirchen, am 29. März 1841.

### 3) Concurß der Gläubiger des Joseph Trebl in Dörfel.

Von Seite des Gerichts-Stuhles des Oedenburger Comitatz wird gegen den Einwohner in Dörfel, Joseph Trebl, im Sinne des 22. Gejesartikels von Jahr 1840 ein Concurßal-Proceß angeordnet. Die betreffenden Gläubiger haben ihre gehörig beglaubigten Forderungen, vor dem in Oedenburg abzuhaltenden Gerichts-Stuhles am 15. Mai l. J. einzureichen. Zum Masse-Curator wurde Stephan Simonyi, Districts-Geschworne, zum Alt-Curator aber Carl Szarka, beider Advocat ernannt. Die betreffenden Gläubiger werden erinnert, ihre Forderungen um so gewisser am benannten Tage einzureichen, als späteren keine Folge geleistet wird.

### 3) Concurß der Gläubiger des Michael Gärtner in Seligstadt.

Einer Anzeige des Siebenbürger Guberniums zufolge wird gegen den, zu dem Großschanker Stuhl, im Sachsenland gehörige Seligstädter Einwohner, Michael Gärtner ein Concurßal-Proceß auf den 1. Juni l. J. eröffnet, und für sämtliche Gläubiger zur Darnachachtung publicirt.

# Kundmachung.

Zur Einzahlung der 6-ten Rate auf die Wien-Maaber Eisenbahn Actienscheine mit 10 Percent oder 50 fl C. M. pr Actienschein, wird nach den §. 2 und 3 der Statuten die Zeit vom 15-ten bis 30-ten Juni 1841 bestimmt, wozu die Actienscheine zur Anmerkung der geschenehen Zahlung mitzubringen ersucht wird.

Zur Erzeckung der Gleichförmigkeit der mit 1-ten Februar und 1-ten August jeden Jahres statt habenden Interessen-Auszahlungen werden den pl. t. Herren Actionären die vom Zahlungstage bis zum 31-ten Juli entfallenden Interessen zugleich vergütet werden.

Die Kasse des Central-Bureau der Gesellschaft ist angewiesen, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags die Einzahlungen zu übernehmen.

Zur Bequemlichkeit der Actionäre werden auch frühere Einzahlungen dieser Rate mit Vergütung der 4percentigen Interessen für die Zeit vom Einzahlungstage bis zum 1. August 1841 von nun an übernommen.

Die Actienbesitzer werden ersucht, bei 10 und mehr als 10 Stück Actienscheinen Consignationen, mit Angabe der Nummer und des Follums gefälligst beizubringen.

Wien den 15-ten April 1841.

Die Direction der k. k. priv. Wien-Maaber Eisenbahn-Gesellschaft.

## (12) Chemisch kalt Wollwäsch-Präparat.

Bei Annäherung des Frühjahres bin ich so frei die pl. t. Herren Gutsbesitzer und Güter-Directoren auf mein chemisch kalt Wollwäsch-Präparat aufmerksam zu machen, und dieselben hienit zu Versuche einzuladen. Ich hatte das Vergnügen von jenen pl. t. Herren Gutsbesitzern und Güter-Directoren, die sich desselben bereits im vorigen Jahre, theils Versuchsweise, theils in der Anwendung im Großen bedienten, die schmeichelhaftesten Beweise der Zufriedenheit zu erhalten, und da ich schon dormalen von mehreren derselben mit Aufträgen für die bevorstehende Schur beehrt bin, so darf ich dieses als das beste Zeugniß und Empfehlung betrachten. Um dem geehrten ökonomischen Publikum den Bezug dieses Präparates zu erleichtern, habe ich die Veranstaltung getroffen, daß man dieses vom 1. May angefangen, nicht nur von mir, sondern auch bei folgenden Handelshäusern als:

- Herrn J. B. Colloseus in Prossburg.
- Blasius Orsetti in Wessprim.
- Joseph Lichtenstein in Miskoltz.
- C. Fiedler in Caschau beziehen können.

Proben sind stets, so wohl bei mir, als bei benannten Handelshäusern zu bekommen. Das Pfund dieses Präparates kostet 3 fl W. B. zu welchem Preis es auch die oben genannten Handelshäuser berechnen. Hier in Pesth wird nähere Auskunft ertheilt im Großhandlungshause des Herrn Carl Burgmann, Gütter-Gasse, eigenem Hause No 223, wohin ich auch die Belege an mich zu adressiren ersuche.

Pesth, im März 1841.

Franz v. Pachner. 8

## Wiener-Gasthof- Anempfehlung.

Der Geseftigte erlaubt sich, allen pl. t. Herren Reisenden die ergebene Anzeig zu machen, daß er seinen Gasthof „zur weißen Rose“ in Wien, in der Leopoldstadt, Taborstraße No 323, ganz neu, elegant und bequem erbaut und bereits eröffnet habe.

## 3) Concurs-Verlängerung der Gläubiger des Wilhelm Hirschl in Neusäß.

Von Seite des Gerichts-Stuhles der k. k. Freistadt Neusäß wurde der auf den 23. März l. J. bestimmte Termin zum Concurs der Gläubiger des Israeliten Wilhelm Hirschl daselbst nicht nur für die dortigen sondern auch die Pesther Gläubiger in Folge der durch den Masse-Curator Joseph Weinberger im Original vorgewiesenen schriftlichen Forderungen, zum Besten der Masse auf den 4. Mai l. J. verschoben.

## (3) Handflachs-Spinnmaschine.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiedurch seine bekannte Handflachs-Spinnmaschine, und macht auf deren Anwendung besonders Leinwandfabrikanten und Gutsbesitzer aufmerksam. — Auf frankirte Anfragen wird ausführliche Auskunft ertheilt werden.

Wien, im März 1841.

Louis v. Orth,  
Margarethen-Platz No 30. 2

## (6) 1200 Cimer weiße Weine,

1822-ger und 1827-ger, von vorzüglicher Qualität, sind gegen eine angemessene Darangabe und 6-monatliche Abfuhr, auch in kleineren Partien zu verkaufen bei Gebrüder Steinitzer et Schulhof in Pesth.

## (3) Brennmaterial-Ersparniß.

Der Unterzeichnete ist in den österreichischen Staaten auf einen Kessel-Apparat privilegirt, welcher nach vorliegenden Zeugnissen von Käufern desselben, die Hälfte bis zwei Dritteln des frühergebrauchten Brenn-Materials erspart, und wobei auch gegen die beste bestehende Feuerungs-Einrichtung, ein Drittel Ersparniß garantirt wird. Dieser Apparat kann mit ganz besonderem Vortheil bei Bleichen und Bade-Anstalten, wo er als Hauptkessel dient, so wie in Färbereien, Bierbräuereien, Eisensiedereien, Branntweimbrennereien, Callnen, auch in jeder Haushaltung als Waschkessel angewendet werden. In Apotheken ist er zu verschiedenen Einrichtungen sehr brauchbar, und für Dampfkessel dient er als Vorwärmer. — Als Prämie für die Einrichtung eines Apparats sind 30 fl C. M. festgesetzt, gegen deren freie Uebernahme ein Modell eingesandt wird, wornach der Käufer den Apparat selbst construiren lassen kann.

Unter gleicher Bedingung erhalten Siegelabrikanten Anleitung zu einer holzersparenden Einrichtung.

Wien, 30. März 1841.

Louis v. Orth,  
Margarethen-Platz No 30. 3

## 3) Hausverkauf in Pesth.

Das Haus in der Ullöer-Strasse sub Nr. 613, welches auf der Franzstädter Seite 500 Quadrat-Klafter und 16 Klafter Gassen-Front enthält, dann ganz neu mit guten Materialien gebaut und aus 9 Zimmern, 3 Speisekammern, mehrere Holzkammern, Wagenschoppen, Stallung auf 8 Pferde, zwei großen Weinkellern, Schüttboden auf 2000 Meßgen Früchten und einem Hof-Canal welcher in den Donauhaupt-Canal geleitet wird, besteht, ferner zu einem Einkehrwirthshaus geeignet ist, wird sammt den daranastoken schönen Garten aus freier Hand zum Verkaufe ausgesetzt. Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

# Wohnung zu verlassen

In der, in Pesth Leopoldstadt Göttergasse, und Hochstrasse gelegenen v. Ürmény-schen Häusern, sind mehrere, und verschiedene Wohnungen, nachdem selbe als Militär-Officiers-Quartiere gänzlich aufhören zu sein zu verlassen, und Jakobi 1841 zu beziehen. Auskunft ertheilt darüber der Hausmeister im ersten Hof Göttergasse. 2

## 3) Concurß im Fache der Kirchen-Musik.

Von Seite des hochwürdigten Erzdom-Capitels zu Gran in Ungarn werden folgende Chor-Individuen mittelst Concurßes aufzunehmen gesucht, und zwar: 1-tenß ein Bassist mit einem jährlichen Gehalt von 626 fl W. W. 14 Preßburger-Meßen Korn, 2 Klafter Holz, 4 Eimer Wein; 2-tenß ein Tenorist mit 425 fl W. W. 12 Preßburger-Meßen Korn, 4 Klafter Holz, 6 Eimer Wein, welcher zugleich als städtischer Organist die Messgesänge und Leichen zu begleiten hat, wofür ihm die Stola beiläufig 80 bis 100 fl W. W. einträgt; 3-tenß ein erster Violinspieler mit 500 fl W. W. 4 Klafter Holz, 4 Eimer Wein, 8 Preßburger-Meßen Korn, 6 Preßburger-Meßen Halbfrucht; 4-tenß ein zweiter Violinspieler mit 506 fl W. W. 14 Preßburger-Meßen Korn, 2 Klafter Holz, 4 Eimer Wein; 5-tenß ein Trompeter, der zugleich auch Hornist ist mit einem Gehalt im baaren Gelde von 400 fl W. W. — Die Forderungen sind: Der Bassist und der zweite Violinspieler, welcher auch des Contrabasses kundig sei, ist verpflichtet, nebst den musikalischen Aemtern auch Vormittag den gregorianischen Choral-Gesang, der Tenorist, erste Violinspieler und Trompeter aber nur bei allen vorkommenden musikalischen Aemtern, und letzterer nur bei den größeren mitzuwirken.

Dieser Concurß wird am 3. Juni 1841 in Gran abgehalten. Die Concurrenten haben sich am vorhergehenden Tage beim hochwürdigsten Herrn Cantor des Erzdom-Capitels zu melden, und die nöthigen Original-Attestate über ihre untadelhafte Sitten, Kenntnisse und bisher geleisteten Dienste vorzuweisen. 2

## 3 Holzverkauf zu Pétsvárad.

Am 17. Mai l. J. werden zu Pétsvárad im Baranyaer Comitat in der herrschaftlichen Verwalteramts-Kanzlei Vormittag

- 30% Klafter Schelter Rothbuchen,
- 71 Klafter Ausschuß —
- 20 Klafter Prügel —
- 148 Klafter Schelter Eichen,
- 30% Klafter Prügel Eichen-Holz im Wege abzu-

haltenden öffentlichen Versteigerung in dem Pétsvárad und Hinder Depôt den Meistbietenden mit Vorbehalt höherer Genehmigung hintangegeben ohne Fuhr, welche jedoch auf Verlangen dem Käufer im möglichen Falle und bei guten Wege mittelst Robot gegen gleich baare Bezahlung jede Ruarobot pr 24 kr C. M. gerechnet und höchstens auf die Entfernung einer Tages-Reise gestattet wird.

Kauflustige belieben am benannten Ort und Tag, versehen mit einem Reugelde, pr Ein Gulden W. W. für jede Klafter gerechnet, zu erscheinen. Pétsvárad, am 14. April 1841.

Johann Légrády m. p.  
Verwalter. 2

## 3 Gerichtliche Versteigerung. 8

Es wird hienit öffentlich bekannt gegeben, daß die zu der Franz Astorfer'schen Concurß-Masse gehörigen, auf dem besten Plage mit allen Wohnungs- und Früchten-Depôt Gemächlichkeiten erbauten, und einzeln eine jährliche Miete von 3000 und 4000 fl W. W. eintragenden Häuser in Wieselburg am 1. Juni d. J. im Wege der gerichtlichen executiven Licitation feilgeboten werden, und im Falle bei der ersten Versteigerung der gerichtliche Schätzungswert nicht zu erreichen sein dürfte, der zweite und letzte Versteigerungs-Termin für den 1. Juli d. J. ämtlich anberaumt sein. Die näheren Versteigerungs-Bedingnisse sind vom 15. April d. J. angefangen in der Amtskanzlei der erzhertzoglichen Herrschaft Ungriß-Altenburg, und auch bei dem Unterzeichneten einzusehen, und werden auch auf portofreie Anfragen mit Vergnügen ertheilt.

Ungriß-Altenburg, am 31. März 1841.

Johann Heinrich von Ömovieza,  
Fiscal der erzhertzoglichen Herrschaft Ungriß-Altenburg.  
Carl v. Libics,  
Director. 2

## Erklärung.

Nachdem Gefertigte alle sowohl eigene, als ihren seeligen Gemahl Herrn Anton Tahy v. Tahvár und Tárkö betreffende Schulden, mit Ausnahme der bei Herren Johann v. Horváth, Samuel v. Benitzky, Grafen Samuel Deseöffy, Georg v. Ladányi, Koppel-Waizner Capitel, und Kirchen, endlich bei der Pesther Stadt ausstehenden Beträge, ausgezahlt hat, so findet sich dieselbe, durch gewisse Umstände veranlaßt hienit zu erklären genöthiget, daß alle übrigen, die unterfertigte, und ihren verstorbenen Gemahl betreffenden Schuldbriefe, nach bereits erfolgter Rückzahlung, als kraftlos, und ungültig zu betrachten seien. Pesth, den 11. April 1841.

Constantia Jankovich v. Jeszenicze,  
verwitwete v. Tahy.

## (3) Eine Tuchwaaren-Handlung,

deren Verkaufs-Local in einer der lebhaftesten Gasse in Pesth sich befindet, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in der Buchhandlung der Herren Brüder Karozag zu erfragen. 2

(3) Gründe Licitation. Die Joseph Fruhwirth'schen Weingärten nämlich  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , und  $\frac{3}{4}$  in Burgerberg dann  $\frac{1}{4}$  5<sup>te</sup> Ahtel in der Straß werden am 29. April 1841 im Grundbuchs-Amte der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen licitando verkauft. 3

## 3 Schaf-Verkauf.

Im Tolnaer Comitate zwischen Nagy-Dorogh und Tolna gelegenen Alsó- und Felső-Tengeliczer Puszten sind 500 überzählige edle Mutter-schafe und 1200 Stück Lappen aus den Schäferden der Herren Anton und Rudolph v. Gindly zu verkaufen, die bis zur Schur in der Rolle zu besichtigen und nach der Schur zu übernehmen sind. Auf sicherem Orte werden solche auch gegen gut stillfere Obligation gegeben. Kauflustige belieben sich an die dortigen Viehschafsbeamten zu wenden. 1)

## 3 Concurß = Widerrufung.

Vom Gerichte der königl. Freistadt Pesth wird hienit bekannt gemacht, daß, nachdem Alexander Preradovits, hiorortiger Handelsmann, sich mit allen seinen Gläubigern freundschaftlich ausgeglichen hat, und dieselben von jeder weiteren gegen ihn einzuleitenden gerichtlichen Proceur abgetanden sind, wie auch in die Aufhebung des unterm 5. März 1841 Pro 1982 angeordneten Concurßes und der gerichtlichen Sperre eingewilliget haben — der auf den 26-ten Mai 1841 ausgeschriebene, und bereits veröffentlichte Concurß widerrufen, wie auch die Masse von der gerichtlichen Sperre befreit wird. Pesth, den 7. April 1841. 2

3 Gründe = Licitation. Vom Grundbuchs-Amte der königl. Frei- und Hauptstadt Ofen wird kund gemacht, daß die Grundstücke, des hiesigen Leinsieders Johann Mandl nämlich: die Häuser in der Neustift Pro 29 für welches 1200 fl. — Pro 377 für welches sammt Leinsieder-Weich-Maschine 7000 fl, und Pro 378, für welches 200 fl dann  $\frac{1}{4}$  2 $\frac{1}{2}$  8-tesel Weingarten für welchen 1100 fl W. W. bereits angeboten sind, am 27. April 1841 auf gerichtliche Anordnung verkauft werden. 3

3 Weingärten-Licitation. Die am Adlerberg liegenden Joseph v. Langl'schen Weingärten, bestehend aus  $\frac{1}{4}$  das Viertel geschätzt zu 150 fl W. W. und  $\frac{1}{4}$  per 230 fl W. W. werden am 1. Mai l. J. im Ofner städtischen Grundbuchsamte auch unter dem Schätzungswerte licitando verkauft. 3

## 3) Licitations = Ankündigung.

Von Seite des k. k. Deutschbanater Grenz-Regiment Nr. 12. wird hienit allgemein bekannt gemacht, daß zur Erneuerung der mit Ende October 1841 erlöschenden Contracte der Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Drechsler-, Schmidt-, Binder-, Wagners-, Sellaer- und Anstreicher-Arbeiten für die im Regimente vorkommenden, ärarischen dann Gemeindef- und Kirchenbauarbeiten, die Licitation am 7-ten Juni d. J. Früh um 8 Uhr beim Realiments-Staabe abgehalten, und sonach mit dem wenigstfordernden Meister der diesfällige Contract auf weitere drei Jahre nemlich vom 1-ten November 1841. bis letzten October 1844. angestossen werden wird.

Jene, welche vorbenannte Arbeiten zu übernehmen wünschen, mögen sich um die obige Zeit und Stunde hier beim Staabe einfinden, wobei bemerkt wird, daß der Uebernehmer der Tischler-Schlosser- oder Schmidt-Arbeiten eine Caution von 100 fl, der Glaser-Binder-Sellaer- und Anstreicher-Arbeiten von 50 fl, der Wagner-Arbeiten von 20 fl und der Drechsler-Arbeiten von 15 fl C. M. entweder im baaren Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen, oder aber mittelst Sicherstellung auf dessen Realitäten, zu leisten hat, und daß derselbe im letztern Falle das diesfällige gerichtliche bestätigte Schätzungs-Instrument sammt Tabular-Extract zur Prüfung der Hypothek beibringen soll. Staabsort Pancsova am 9-ten April 1841. 2)



### Regalien - Verpachtung.

Von Seite der königl. zum Religions-Fond gehörigen 1861. Nagy-Köveresser Herrschaft werden mittelst einer am 17. Mai l. J. in den üblichen Vormittagstunden, zu Nagy-Köveress in der Verwalteramts-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung, nachstehende dieherrschaftliche Gerechtigkeiten, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, auf drei nacheinander folgende Jahre verpachtet werden, als:

1-tenß. Einkehr-Wirthshäuser, und Schank-Gerechtigkeiten.	Allodial-Felder			Die Arenda dauert					
	Acker	Wiesen	Hütung	v o n			b i s		
				Jahr	Mo-nat	Tag	Jahr	Mo-nat	Tag
Das Nagy-Köveresser Gasthaus, Fleischbank, sammt. . . . .	19	4	—	1841	Nov.	1	1844	Oct.	31
" Hittýässer Wirthshaus, Fleischauschrottungs-Recht und . . .	4	—	—	1841	"	1	1844	"	31
" Szirbovaer detto detto und . . .	19	4	—	1841	"	1	1844	"	31
" Ohaba-Forgácseser detto detto und . . .	19	4	—	1841	"	1	1844	"	31
" Dubószter detto detto und . . .	13%	4	—	1841	"	1	1844	"	31
<b>2-tenß. Herrschaftliche Ueberländer.</b>									
In den Nagy-Köveresser Hotter, sogenannte Sotroka . . . . .	83%	13%	—	1841	Nov.	1	1844	Dec.	31
" " detto " " großes Ueberland . . .	—	261%	—	1841	Mai	1	1844	April	30
" " Török-Szákoszate " " " " . . .	—	37%	—	1841	"	1	1844	"	30
" " Dragschinaer " " " " . . .	—	—	176%	1841	"	1	1844	"	30
" " Ohabaer " " " " . . .	243%	—	170%	1841	Nov.	1	1844	Oct.	31
" " Kepetter " " untere Felder . . .	—	—	343%	1841	"	1	1844	"	31
" " detto " " obere Felder . . .	—	—	357	1841	Mai	1	1844	April	30
" " Buziásér " " untere Felder . . .	10%	—	—	1841	Nov.	1	1844	Oct.	31
" " detto " " obere Felder . . .	—	—	128%	1841	"	1	1844	"	31
" " Szilasser " " Solymo . . . . .	325	—	204	1841	Mai	1	1844	April	30
" " detto " " obere Puszta . . .	—	—	512	1841	"	1	1844	"	30
" " Vukovaer " " " " . . .	—	—	209%	1841	Nov.	1	1844	Oct.	31
" " Dubószter " " obere Felder . . .	74	—	—	1841	"	1	1844	"	31
" " Vermesster " " gegen Izgár . . . . .	200	—	815	1841	Mai	1	1844	April	30
" " detto " " gegen Valepaj . . .	177	—	572	1841	"	1	1844	"	30
" " detto " " Vinischora . . . . .	94	—	268	1841	"	1	1844	"	30
" " Izgárer " " " " . . . . .	70	—	—	1841	"	1	1844	"	30
" " Jerszegher " " obere Felder . . .	—	—	421	1841	"	1	1844	"	30
" " detto " " untere Felder . . .	65%	—	135%	1841	"	1	1844	"	30
" " Zsidoviner " " untere Felder . . .	51%	—	341	1841	"	1	1844	"	30

3-tenß. Im Köveresser Hotter 60<sup>1/1000</sup>, im Szákosser Hotter 261<sup>69/1000</sup>, im Dragschinaer Hotter 259<sup>82/1000</sup>, im Rakoviczer Hotter 66<sup>120/1000</sup>, im Bakovaer Hotter 90<sup>79/1000</sup>, und im Vukovaer Hotter 242<sup>100/1000</sup> Joch Aufschnitte.

4-tenß. Die Fischfangs-Gerechtigkeit im Köveresser-, Török-Szákoszate-, Dragojester-, Ohabaer-, Kepetter-, Nitzkyfalver und Zsidoviner Hotter.

5-tenß. Der Bfutegefang in der ganzen Herrschaft.

6-tenß. Contractual-Hausplätze in Dragojester No 4 in Szillas 2, in Vukova 5, und in Zsidovin 1.

7-tenß. Die Benutzung des großen, unter dem dieherrschaftlichen Temesvárer Josephstädter Hambar befindlichen Kellers.

8-tenß. Das neben dem Temesvárer Josephstädter Hambar befindliche kleine Wohnhaus.

Zu welcher Pacht-Versteigerung theilnehmen Wollende, mit dem üblichen Reugelde versehen, hiermit eingeladen werden. Per königl. Nagy-Köveresser Fundational-Verwalteramt. Nagy-Köveress, den 8. April 1841.

### Kundmachung aus Mezöhegyes.

Ueber die Erzeugung von 400,000 Stück gebrannten Mauerziegeln, und 18,000 Stück flachen Dachziegeln, wird bei dem Mezöhegyeser Militär-Gestüt am 5. Mai 1841 um die gewöhnliche Vormittags-Stunde, eine öffentliche Licitation in Loco Mezöhegyes abgehalten, bei welcher dem Meistbietenden diese Arbeit überlassen wird.

Jeder Concurrent hat zur Sicherstellung des allerhöchsten Aerares vor Beginn der Licitation, nebst dem von seiner vorgelegten Rechtsbehörde ausgefertigten Zeugnisse seiner Meisterschaft, dann Ruf und Vermögens-Umstände ein Reugeld von 20 fl. C. M. zu erlegen, welches den Richtersthern gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt, von dem Ersterer aber auf die zu erlegenden Caution von 10 Procent des erstandenen Verdienstes, zurückbehalten wird.

Zu der Erzeugung des obangesezten Quantum Mauerziegeln, werden von Seite des Gestütts die Requisiten und das Brennmaterial beigelegt, für die flache Dachziegelerzeugung aber muß der Contractant die erforderlichen Requisiten selbst herbeschaffen.

Die weiteren Bedingungen unter welchen diese Licitations-Verhandlung stattfindet, und für welche der Ersterer gleich vom Tage des geschlossenen Protokolls, und das allerhöchste Aerares aber erst vom Tage der erfolgten hohen Ratification verbindlich bleibt, werden vor der Licitation bekannt gegeben.

Mezöhegyes, am 10. April. 2841.

### Puszten = Verpachtung.

Die zur Somlyó-Vásárhelyer königl. Fundational-Herrschaft gehörige, nahe zu dem Marktstecken Pápa liegende Puszte Léhert, aus 170 Joch Acker, 91<sup>5/100</sup> Joch Wiesen bestehend, ohne alle Gebäude, ferner die in der Pápaer Gegend liegende Puszta Théma, mit Aekern für 596 Preßburger-Meßgen Anbau, 150 mähbaren Wiesen mit dem Walde-Recht und vielen Wirthschafts-Gebäuden werden im Wege einer am 13. Mai l. J. um 10 früh zu Somlyó-Vásárhely in der Provisorats-Kanzlei abzuhaltenden Licitation, vom 1. October l. J. auf 6 Jahre in Pacht gegeben, wozu Jedweder mit dem nöthigen Reugelde versehen hiermit geziemend eingeladen wird.

### Licitations = Ankündigung aus Pancsova.

Von Seiten des k. k. deutschbanater Grenz-Regimentes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nachbenannte dieherrschaftliche Gefälle auf die nächst nacheinander folgenden 3 Jahre vom 1. November 1841 bis Ende October 1844 mit Vorbehalt der hohen Genehmigung an Meistbietende verpachtet werden, und zwar die Ausschanks- und Fleischauschrottungs-Gerechtigkeit, dann die Ueberfuhrs-Gerechtigkeit bei Idvor, Sacula und Oppova an der Temes zu Beresa über den Graben Borea und an der Sibnitza auf der Strafe von Jabuka nach Semlin die Perlaser Brücken-Mauth und Tiller Ueberfuhr, der Schaffisch durch die zwei Monate October und November in mehreren der größeren Regimentäortschaften, ferner die Fischfangs-Gerechtigkeit, die Jahr- und Wochenmarkts-, dann Schiff-fahrts-Haft und Legstätten-Gefälle und endlich die Holzlegstadttagen.

Die dieherrschaftliche Licitation wird am 14. 15. und 16. Juni l. J. und sofort bis zur Beendigung im Stabsorte Pancsova abgehalten werden. Die Pachtlustigen haben sich schon am 13. Juni Abends oder am 14. Juni bis 7 Uhr früh hier einzufinden, wo sonach vor Beginn der Licitation die Bedingungen vorgelesen werden, welche auch früher nach Belieben in der deutschbanater Regimentes-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden können. Jeder Licitant hat vor der Licitations-Commission von dem Pachtbetrage, für jenes Pachtgefälle, das er zu erstehen gedenkt, 10 Procento als Reugeld baar zu erlegen, und die Hälfte davon als Caution entweder im baaren Gelde oder in öffentlichen Fondsobligationen nach dem bestehenden Course berechnet, oder auch mittelst zu verpfändenden zur Hypothek geeigneten Realitäten, über welche frische gerichtliche Schätzungsinstrumente und grundbücherliche Tabular-Extracte beigebracht werden müssen, sicher zu stellen. Auch wird es nöthig sein, daß die Licitanten von ihren Local-Behörden Zeugnisse über ihr Vermögen und sonstige Verhältnisse beibringen, um sich damit nöthigenfalls ausweisen zu können.

Uebrigens wird bemerkt, daß in diesem Regimente der Ausschank und der Fischfang von Bedeutung — und somit beide diese Gefälle einträglich sind.

Pancsova, am 26. März 1841.

Garces m. p. Oberst.

**Licitations = Widerrufung.**

Die von Seite der Erben des weiland Baron Etmeon Prónay hinsichtlich der Verpachtung ihrer im löbl. Pesther Comitatz, namentlich in den Ortschaften Tápio Györgye, Szele, Farnos, und Tápio Szele, wie auch in den Prädien Nagy- und Kis-Megyér, Szöröshalom gelegenen Besitztheile auf den 28. April l. J. April l. J. 1841 angekündete Licitation, wird hiemit öffentlich widerrufen.

**Widder zu verkaufen.**

In der Herrschaft Körös-Ladány, Békésér Comitatz, im Orte Körös-Ladány sind im herrschaftlichen Schaf-Pepinier-Meterhof 100 Stück dreithalbjährige, und 100 Stück anderthalbjährige fettae, zur Zucht vollkommen taugliche, überzählige Widder aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können selbe täglich bis Ende September in Anstalt nehmen.

**Concurs Ausschreibung.**

Zur Besetzung der Obinzer königl. Bergmeister- und Berggerichts-Substituten-Stelle bei dem k. k. Inspectorat-Oberamt und Districtual-Berggerichte zu Schmölnitz wird hienit der Concurs mit dem ausgeschriebenen, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 17. Mai d. J. im Wege ihrer vorgelegten Behörde anher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind Kenntnisse der Bergwerkswissenschaften, der Landes- und Berggerichte, sowie der landesüblichen Sprachen, Conceptsfertigkeit und tadellose Moralität. Mit diesem Dienstposten sind folgende Verbunden, als: an Besoldung . . . . . 500 fl — fr an Emolumenten: Holz- und Lichtschädigung . . . . . 22 fl 12 fr Quartiergeld sammt Kanzleimiete . . . . . 72 fl — fr an zu leistender Dienst-Cautio 500 fl C. M. wobei die allerböchste Vorschrift in Erinnerung gebracht wird, daß sich die Concurrenten in ihren Competenzgesuchen bestimmen zu erklären haben, wie sie die Dienstcaution zu entrichten gesonnen und fähig seien, weil sonst die Gesuche unberücksichtigt bleiben würden.

Vom k. k. Wäz- und Bergwesen-Inspectorat-Oberamt, und Ober-Ung.-Districtual-Berggericht Schmölnitz, den 5. April 1841.

**Kundmachung.**

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Präsidial-Erlaß von 24. März 1841, Z. 1337p. P. anzuordnen befunden, daß die Einlösung der ungarischen Tabakblätter im heurigen Jahre am 1. Mai 1841 zu beginnen habe, und am letzten Juni 1841 geschlossen werde.

Wie schon unterm 10. März 1840 öffentlich kund gemacht worden ist, werden für die im heurigen Jahre einzulösenden ungarischen Tabakblätter, in so fern sie die erste Fermentation überstanden haben, reiblich geküchelt, nicht vorläufig sortirt sind, endlich zu einem Drittel aus besserer Waare (Ausstich) bestehen, folgende Preise bezahlt: Auf der Station Szegedin und Tolna fünf Gulden fünf und vierzig Kreuzer Conv.-Münze pr Netto Wiener-Centner, dann auf der Station Debreczin fünf Gulden dreißig Kreuzer Conv.-Münze pr Netto Wiener-Centner.

Für jene Waare, aus welcher die besseren Blätter ausgeschieden wurden, oder in welcher dieselben nicht wenigstens nach dem oben angegebenen Verhältnisse enthalten sind, oder die, wenn auch nicht sortirt, doch von durchaus ordinärer Beschaffenheit befunden wird, erfolgt die Zahlung in den Stationen Tolna und Debreczin mit dem Preise von vier Gulden, in der Station Szegedin aber von vier Gulden fünfzehn Kreuzer Conv.-Münze pr Netto Wiener-Centner.

Hagelschlägige und lose Blätter, dann der gereinigte Rebel (in so weit man dessen Einlösung zuzulassen finden wird) können, wenn sie nach strenger Prüfung als brauchbar erkannt werden, und in so fern ganz tadelloses Materiale nicht in hinreichender Menge vorhanden ist, um die Hälfte des für die zweite Classe festgesetzten Preises übergeben werden.

Für jene Blätter der Debrecziner Station, welche im Laufe der Einlösung des Jahres 1841 bei dem k. k. Magazin zu Pesth übernommen werden, erhalten die Uebergeber über die bereits ausgesprochenen Einlösungs-Preise einen Zuschlag von einem Gulden Conv.-Münze pr Netto Wiener-Centner.

Für die Debrder- und Wäzner-Blätter werden die Einlöspreise der Debrecziner Station, und bei deren Uebergabe in Pesth auch der diefalls bemessene Zuschlag bezahlt.

Die Kundmachung der Preise, welche für die im Jahre 1842 einzulösenden ungarischen Tabakblätter bezahlt werden, wird nächstens nachträglich erfolgen.

Wien, den 1. April 1841.

Vom dem k. k. Tabak-Fabriken-Direction-Vorstande.

**Concurs**

**der Gläubiger des Peter Maximovits in Sz. Endre.**

Von Seite des Magistrats des königl. priv. Kronmarktes Sz. Endre wird gegen den dortigen Fleischhauer Peter Maximovits, wegen Unfähigkeit seine Schulden zu tilgen, ein Concurs-Proceß eröffnet, und dessen Aufnahme vor dem Gerichts-Stuhle auf den 16. Juni l. J. bestimmt, zum einstweiligen Masse-Curator ist der Gerichts-Advocat und dortige städtische Honorar-Vicenotar Herr Georg Paulovits, zum Litis-Curator aber Paul v. Czvetkovits, Landes- und Gerichts-Advocat ernannt worden, die betreffenden Gläubiger haben demnach ihre beglaubigten Forderungen, entweder persönlich oder durch gesetzliche Vertreter, bis obigen Termin einzureichen, da später eingehenden, keine Folge geleistet wird. — Aus der Rath-Sitzung, Sz. Endre, den 24. März 1841. 2

**Concurs = Kundmachung.**

Zur Besetzung der Nagybányacr königl. District-Marktscheldersstelle, wird der Concurs mit dem hiermit ausgeschriebenen, daß jene, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre nach allerböchster Vorschrift verfaßten, und besetzten Gesuche bis 10. Juni 1841 an dieses königl. Wäz- und Berg-Oberamt und Districtual-Berggericht einzusenden haben.

Die Bedingungen für diesen in der neunten Diäten Classe stehenden, und mit dem fixen Gehalte jährlicher . . . . . 750 fl — fr Deputat auf zwei Dienstpferde mit . . . . . 113 fl 20 fr Quartiergeld . . . . . 60 fl — fr verbundenen Dienstposten sind: entsprechend absolvirte Berg-Collegial-Wissenschaften, vorzügliche Ausbildung im Fache der theoretischen und practischen Marktschelderel, Gewandtheit in den Landessprachen und im Zeichnen, practische Erfahrung in der Geognosie, Geschicklichkeit im Rechnungs- und Conceptsfache, dann unwandelbare Dienstbesonnenheit und gute Moralität.

Vom dem königl. Inspectorat-Oberamte und Districtual-Berggerichte. Nagybánya, 16. April 1841. 1

**3) Concurs der Gläubiger der Theresia Poka in Erlau.**

Von Seite des Heves- und Klein Szolnoker Comitatz wird gegen die Capillar-Masse der Theresia Poka zu Erlau am 13. Mal l. J. vor dem Gerichts-Stuhle der Concursual-Proceß eröffnet, und ist zum einstweiligen Masse-Curator Anton Cseptsáni, Erlauer Magistrats-Rath, zum Litis-Curator aber Stephan Babics, honorar Vice-Fiscal ernannt worden. Der Concurs wird im Sinne des 22. Gesetzkreises vom Jahre 1840 dermaßen ausgeschrieben, daß die betreffenden Gläubiger ihm Forderungen am obbestimmten Tage um so gewisser eingeben mögen, als späteren kein Gehör gegeben wird. 1)

**3) Concurs der Gläubiger des Jakob David Hirschl, dessen Gattin Rachel Schacherls und Sohn Philipp Hirschl auf dem Schloßberg bei Preßburg.**

Von Seite des Gerichts-Stuhles des Preßburger Comitatz wird gegen den Kaufmann, Jakob David Hirsch auf dem Schloßberg bei Preßburg, dessen Gattin Rachel Schacherls u. deren Sohn Philipp Hirschl, wegen Zahlungsunfähigkeit ein Concursual-Proceß vor dem Gerichts-Stuhle auf den 2. August l. J. eröffnet, und ist zum Litis-Curator Joseph Záborszky, Honorar-Vice-Fiscal, zum einstweiligen Masse-Curator aber Ignaz Vermez, Gerichtstafel-Besitzer ernannt worden. Die betreffenden Gläubiger werden mit dem Bemerkten vorgeladen, daß späteren Forderungen keine Folge geleistet wird. 1)

**3) Concurs der Gläubiger des Joseph Jankovits v. Csalma in Neu-Vukovár.**

Von Seite des Gerichts-Stuhles des Szirmier Comitatz wird gegen Joseph Jankovits v. Csalma vor dem zu Neu-Vukovár abzuhaltenden Gerichts-Stuhle ein Concursual-Proceß am 2. Juni l. J. eröffnet, und ist zum Masse-Curator Anton Cseh, zum Litis-Curator aber Michael Püspöky, Gerichtstafel-Besitzer ernannt worden; was hiemit zur Richtschnur den betreffenden Gläubigern eröffnet wird. 1)

**3) Concurs = Widerrufung des Johann v. Pognár in Großwardein.**

Der von Seite des Civil-Gerichts-Stuhles des Biharer Comitatz gegen den Großwardeiner Kaufmann Johann v. Pognár auf den 3. Februar 1841 eröffnete und publicirte Concurs wird, da die Gläubiger theils der Aufnahme des Proceßes zuvorkamen, theils sich ausgeglichen haben, gerichtlich aufgehoben und des benannten Kaufmanns Masse von der gesetzlichen Sperre befreit, was hiemit im Sinne des Gesetzes publicirt wird. 1

am 17. Mai l. J. steigerung, nach- hret werden, als:

Dauert

Mo- nat	Tag
Oct.	31
"	31
"	31
"	31
"	31
Do.	31
April	30
"	30
"	30
Oct.	31
"	31
April	30
Oct.	31
"	31
April	30
"	30
Oct.	31
"	31
April	30
"	30
"	30
"	30
"	30
"	30

potter 66<sup>1840</sup>, im halver und Zsi- den. Per königl. 3

**ung**

menter wird zur seitige ärarischen e vom 1. No- behalt der hohen , und zwar die dann die Ueber- an der Temes knitz auf der ten-Mauth und ate October und ten, ferner die , dann Schiffs- olzlegstadttagen. 16. Juni l. J. ova abgehalten ani Abends oder nach vor Beginn , welche auch -Verwaltungs- vor der Licita- Nachtsgefall, das zu erlegen, und de oder in be- surse berechnet, neten Realitäts- ente und grunde- ssen, sicher zu on ihren Local- Verhältnisse be- nnen. ente der Aus- belde diese Or-

p. Oberst. 3

**3 Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth**  
 wird bekannt gemacht, daß der in dem Normalschul-Gebäude befindliche große Weinkeller den 27. April l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 3 Jahre, das ist, von 1. Mai 1841 bis letzten April 1844 in Pacht gegeben werden wird.

Pachtlustige haben sich am obgedachten Tag früh um 10 Uhr mit den erforderlichen Reugeld von 5 fl C. M. versehen, auf dem Rathhaus im Magistratzimmer einzufinden.

**3) Concurß der Gläubiger des Israel Schwimmer in Mokrin.**

Einer Anzeige des Gerichts-Stuhles des Torontaler Comitats zu Folge wird von Seiten des privilegiirten N. Groszkikindar Districts-Magistrats gegen den fallirten Mokriner Israel Schwimmer, ein Concurßal-Proceß auf den 7. Juni l. J. eröffnet, u. ist zum Masse-Curator Andreas Jablonzsky, Magistrats-Rath, zum Gläubiger-Curator aber Alexander Sztojánovics, Honorar-Bice-Siscal, ernannt worden, zu welchem Ende der Concurß allseitig zu publiciren angeordnet wurde.

**3) Concurß der Gläubiger des Samuel Gruy in Kremnitz.**

Von Seite des städtischen Magistrats von Kremnitz wird gegen den fallirten Kaufmann daselbst, Samuel Gruy, ein Concurßal-Proceß am 18. Juni l. J. eröffnet, und ist zum Gläubiger-Curator Joseph Schindler, Magistrats-Bice-Siscal, zum Masse-Curator aber Franz Bobrovsky, Kanzellist ernannt worden.

**3 Kundmachung aus Pétsvárad.**

Von Seite der königl. Pétsvárad. Unversitäts-Fondsherrschaft wird kund gemacht, daß am 14. Juni l. J. in Versend, Baranyser Comit. in der Verwalter-Amtskanzlei Vormittag im Wege öffentlicher Versteigerung mit Vorbehalt höherer Genehmigung folgende Auktionen vom 1. November 1841 beginnend auf drei nachfolgenden Jahre den Meistbietenden in Pacht gegeben werden und zwar:

**Schanf - Rechte:**

Sum freien Schanf des Pächters eigener Getränke verbunden mit dem Fleischhauerschrotungs-Recht:

In Versend das Einkehr-Wirthshaus.

In Száik, das an der Mohátser Landstrasse gelegene Einkehr-Wirthshaus.

In Szederkény, das an der Landstrasse befindliche Einkehr-Wirthshaus.

**Schanf-Rechte allein:**

In Száik, die an der Nyáráder Strasse liegende Csárda.

In Babatz, das an der Mohátser Strasse stehende Einkehr-Wirthshaus.

In den Ortschaften Kis-Nyárad, Liptod, Maráza, und Kémend ohne herrschaftliche Gebäude.

In Szederkény, der herrschaftliche Steinbruch.

detto Salz-Verschleiß.

In Monyorod, die neben der neuen Batinaer Strasse gelegene Csárda, die dort befindliche Borsten-Wich-Mastungsgelegenheit mit dem dazu gehörigen Kukuruz-Körben.

Entlich der herrschaftl. Steinbruch in Monyorod. Pachtlustige werden am oben bestimmten Tag und Ort versehen mit 10 procentigem Reugelde geziemend eingeladen. Fremde und außer der Herrschaft Wohnende haben sich mit einem glaubwürdigen Zeugniß der betreffenden Obrigkeit über ihre schuldenfreie Vermögensumstände auszuweisen, und in dieser Herrschaft Wohnende hinánállige Sicherheit verpächende Gutsteher zu stellen. Die übrigen Bedingungen können täglich zu Versend in der Verwalter-Amtskanzlei eingesehen werden.  
 Pétsvárad, am 13. April 1841.

Johann Légrády m. p.  
 Verwalter.

**3) Kundmachung.**

Auf Anordnung der kón. ungarischen Statthalterei wird in Folge allerhöchsten Befehles die Post-Stall-Befugniß für Ofen und Pesth vom 1. August an auf sechs aufeinander folgende Jahre gegen Abschließung eines Dienst- und Pacht-Vertrages unter folgenden Bedingungen verpachtet:

1. Dem Unternehmer steht das Recht zu auf der Straßenstrecke von den beiden Hauptstädten bis Vörösvár, Dunakesz, Kerespes, Soroksár und Tótény Kourire und andere mit der Extrapost

reisende Personen, wie auch die Beisposten, Staffetten und Fahrposten gegen Bezug der jeweilig bemessenen Rittgelder, welche bloß für die Avarial-Ritte im Militär-Jahre 1840-3644 fl C. M. betragen, und bei Staffetten des bestimmten Postillons-Aussigeldes zu befördern.

Bei den Extrapost-Reisenden, Separatwägen und Privatstaffetten ist der Poststallhalter berechtigt, eine Viertelpost mehr, als die normalmäßig festgesetzte Poststrecke beträgt, abzunehmen.

2. Er genießt den Titel eines königlichen Postmeisters und die damit verbundenen Vorrechte und Freiheiten.

3. Er ist verpflichtet

a) sich nach den Postverordnungen, welche bestehen oder in der Folge erlassen werden, und namentlich rücksichtlich der Fahrpostbestimmung nach dem dießfälligen jeweiligen Normale genau zu benennen.

b) In seinen Postställen, deren einer in Ofen ihm unentgeltlich von der Staatsverwaltung überlassen wird, während er jenen zu Pesth in einem geeigneten Lokale auf eigene Kosten, in der Nähe des Postamtes beizustellen hat, wenigstens 26 Pferde, drei halbgedeckte und drei ungedeckte Kaleschen für Extrapostreisende, und fünf ordinaire Wagen zu unterhalten, diese Pferde und Requisiten so zu vertheilen, daß in keiner der beiden Städte eine Störung des öffentlichen oder Privatverkehrs zu besorgen sei, und die Zahl der Pferde und Wagen nöthigen Falles nach dem Bedarfe der Postanstalt zu vermehren.

c) Stets mit einer angemessenen Zahl mannbarer, gut gestitteter und vollkommen verlässlicher Postillons versehen zu sein.

d) Die Befugniß selbst auszuüben, wenn er aber in die Nothwendigkeit käme, sie an eine andere Person zu übertragen, die Bewilligung hiezu vorläufig zu erwirken, welche ihm auch nicht versagt werden wird, wenn gegen die Sitzen, Rechtmäßigkeit und Verlässlichkeit der namhaft gemachten Person kein Bedenken obwaltet.

e) Eine annehmbare Verbürgung von 2000 fl C. M. entweder in öffentlichen in Metall Münze, jedoch nicht 3% pCent verzinslichen Obligationen nach dem Nominalwerthe, oder in Baarem zu leisten, an welche sich nöthigen Falles und besonders dann gehalten werden würde, wenn eine Vernachlässigung des Dienstes nach zweimaliger fruchtloser Ermahnung oder Bestrafung die Einsetzung eines Administrators notwendig machen würde.

4.) Wenn gleich die Unternehmung auf 6 Jahre d. i. bis zum 1. August 1847 verlehren wird, soll doch dem Unternehmer, wenn er nach Verlauf der ersten, oder folgenden zwei Jahre d. i. vom 1. August 1843 oder vom 1. August 1845 die Unternehmung aufgeben wollte, dieses nach vorausgegangener halbjähriger Aufkündigung frei stehen. Eben dieses Recht wird der Staatsverwaltung jedoch einzeln auf den Fall vorbehalten, wenn dieselbe wegen Dienstvernachlässigung in die Nothwendigkeit versetzt würde, einen Administrator aufzustellen.

5.) Dem Pächter wird ein jährlicher Kanon von eintausend sechshundert Gulden Conv.-Münze vierteljährig nach erfolgter Abrechnung bei der Casse der königl. Oberpostverwaltung in Ofen zahlbar zugesichert, es wird jedoch unter den Kompetenzen demjenigen, der bei übrigen gleicher Beschäftigung mit einem geringeren (in dem Offerte bestimmt und genau auszudrückenden) Betrage sich genügt, der Vorzug zugesichert. Die übrigen Bedingungen des Dienstvertrages können bei der königl. Oberpostverwaltung in Ofen, in Wien aber bei der k. k. Obersten Hospoverwaltung eingesehen werden.

Gesuche um diese Befugniß sind längstens bis 21. Mai 1841 an das hohe Präsidium der königl. ungarischen Statthalterei in Ofen unter der Adresse derselben gefügelt, und mit der Aufschrift „Offert für die Pacht und Poststalle zu Ofen und Pesth“ bezeichnet, vorzuliegen oder einzusenden, da auf später überreichte Gesuche oder nachträgliche Erklärungen keine Rücksicht genommen, sondern nach der am 22. Mai 1841 vorzunehmenden commissionellen Eröffnung der Offerte mit der Verleihung vorgegangen werden würde.

Zur größeren Sicherheit des Postgeschäftes hat jeder Offerent ein Reugeld von 500 fl C. M. vorläufig bei einer öffentlichen Amtscasse, oder bei der Oberpostverwaltung zu erlegen, und hierüber die Quittung seiner obigen Erklärung beizufügen, welches Reugeld dem Nichtbestandnehmer alsogleich, den Bestandnehmer aber erst nach Berichtigung der Kanton, und erfolgter Unterschrift des Contractes, der für ihn von dem Augenblicke an verbindlich wird, zurückgestellt werden wird.

In dem Gesuche muß eine bestimmte Erklärung über den geforderten Pachtzins, dann wie die Verbürgung mit 2000 fl oder in einem höheren Betrage geleistet werden will, mit dem ausdrücklichen Beifuge enthalten sein, daß dieses Gesuch soogleich verbindliche Kraft habe, und der Offerent acht Tage nach gechehener Aufforderung die Caution einzulegen und den Pachtbetrag zu unterfertigen, widrigenfalls aber für jeden Schaden oder Nachtheil zu haften haben solle.

In dem Offerte ist ferner der Aufenthalt des Wittstellers genau anzugeben, und ein obrigkeitliches von einer höheren politischen Stelle bestätigtes Zeugniß über den sittlichen Wandel, guten Ruf und die Vermögens-Umstände des Wittstellers beizuschließen.

Wären mehrere Personen in Gesellschaft die Ausübung dieses Befugnisses zu erhalten wünschen, so müßte die im Gesuche angeführt, und jene von ihnen, welcher die Leitung des Geschäftes übertragen werden wollte, ausdrücklich genannt werden, weil die persönliche Auszeichnung, von welcher im § 2 die Rede ist, nur dieser allein zu Theil werden könnte, dagegen auch nur von dieser allein das oben erwähnte Zeugniß über Moralität vorzuliegen wäre.